

Mitteilungen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **77=97 (1931)**

Heft 10

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Beiwohnenden machten auf einen Augenblick „Kehrt“ und in diesem Augenblick wurde die Tarnung aufgehoben. Nach der nun mehr erfolgten Frontwendung waren die Ziele klar sichtbar. Dann wurde erneut „Kehrt“ gemacht und die Tarnung wieder hergestellt. Nach der Frontwendung waren die Ziele wieder unauffindbar.

Diese Versuche zeigten gleichzeitig die außerordentliche Beweglichkeit der Tarnung und ihre leichte Handhabung. Zwei Forderungen, die man unbedingt stellen muß. Sehr wesentlich ist dann noch die leichte Transportmöglichkeit.

Es dürften diese Versuche für sich sprechen. Bemerket sei nur noch ein interessantes „psychologisches“ Moment.

Bei einem Versuche wurde die „besetzte Zone“ nur ungefähr angegeben. Als man sich der Zone näherte, fielen auf 400—500 m einige Schüsse, die natürlich nicht festgestellt wurden. Nun begann seitens der Vorgehenden, die im übrigen selbst Deckung nahmen, ein wahres „Gespenstersehen“ und diese Gespenster wurden dann auch normal „niedergekämpft“. Dann ging es wieder vorwärts, bis abermals einige Schüsse aus der Zone fielen. Der Vorgang wiederholte sich, indes war die Unsicherheit der Vorgehenden schon sehr groß geworden und steigerte sich weiterhin immer mehr. Als dann schließlich auf ca. 100 m ein echtes Schnellfeuer aus der Zone erfolgte, war vollkommene Ratlosigkeit beim Angreifer zu bemerken; im Ernstfall nennt man das Panik.

Ebenso interessant ist, daß in einem Gelände mit vereinzelter natürlicher Deckung (Sträucher, Büsche, Erdhaufen usw.) der Gegner, sobald er Feuer erhält, sein Feuer ausnahmslos auf die von ihm erkannten Deckungen richtet.

Alles in allem kann man nur wiederholen:

Ein gut getarnter Gegner, der sich taktisch richtig verhält, besitzt eine ungeheure moralische und taktische Ueberlegenheit. Er wird wenig Verluste haben, und kann den noch so überlegenen Gegner ruhig bis auf nächste Entfernung heranlassen und ihn dann in wenigen Minuten mit gezieltem lebhaften Feuer umlegen. Die Tarnung gestattet, sehr dünne Besetzung und spart dadurch an Zahl der Kämpfe wie sie andererseits durch Verringerung der Verluste die Zahl der Kämpfer erhält.

Und so ist es keine Frage, daß ein zukünftiger Krieg im Zeichen der neuen Tarnung stehen wird, die allein das Gegengewicht gegen die immer mehr gesteigerte Waffenwirkung bilden kann.

MITTEILUNGEN

Mitteilungen des Zentralvorstandes der Schweiz. Offiziersgesellschaft.

Preisaufgaben der Schweizerischen Offiziersgesellschaft für das Jahr 1932.

Das Preisgericht hat sich wie folgt konstituiert: Präsident: Oberstkorpsskdt. *Biberstein*; Vizepräsident: Oberstdiv. *Scheibli*, Bern; Generalstab: Oberst i. Gst.

Combe, Bern; Infanterie: Oberst *Borel*, Colombier; Kavallerie: Oberstdiv. *Schué*, Bern; Artillerie und Train: Oberst. v. *Muralt*, Bern; Genie: Oberst *Lecomte*, Viège; Sanität: Oberst *Hauser*, Bern; O. K. K. und Verpflegung: Oberst *Richner*, Bern; Motorwagendienst: Oberst. i. Gst. *Labhart*, Bern; Fliegertruppe: Oberst *Bardet*, Dübendorf; Territorialdienst: Oberst *Lichtenhahn*, Basel; Etappendienst: Oberst *Eberle*, St. Gallen; Militärjustiz: Oberstlt. *Rohner*, St. Gallen; vom Zentralvorstand: Oberst *Bircher*, Aarau.

Das Zentralsekretariat nimmt Vorschläge über Aufgabenthemata bis Ende Februar 1932 entgegen.

Seit der letzten Publikation sind der Redaktion folgende *Todesfälle von Offizieren unserer Armee* zur Kenntnis gekommen:

San.-Major *Hans Siegrist*, geb. 1860, zuletzt T. D., gestorben am 26. Juli in Brugg.

San.-Oberlt. *Bernardo Semadeni*, geb. 1872, zuletzt T.D., gestorben am 15. August in Bern.

Art.-Major *Gottlieb Seiler*, geb. 1875, T. D., gestorben am 6. September in Liestal.

Major-méd. *Frédéric Wanner*, né en 1877, Cdt. E. M. S. III/2, décédé le 12 septembre à Lausanne.

San.-Oberstlt. *Georg Pauli*, geb. 1862, zuletzt T. D., gestorben am 14. September in Thun.

Cap.-aumônier *Joseph Schmutz*, né en 1881, Laz. de camp. 1, décédé le 15 septembre à Wünnewyl (Fribourg).

I.-Oberstlt. *Oskar Walpen*, geb. 1883, z. D., gestorben am 30. September in Martigny.

Art.-Hptm. *Walter Henne*, geb. 1872, zuletzt Lst., gestorben am 5. Oktober in Zürich.

Art.-Hptm. *Theoring v. Sonnenberg*, geb. 1883, Lst., gestorben am 9. Oktober in Lausanne.

San.-Oberstlt. *Maurice Steinlin*, geb. 1871, T. D., gestorben am 10. Oktober in St. Gallen.

Berichtigung.

In Nr. 9, Seite 482 ist zu berichtigen:

Oberstlt. Dr. O. Regele, Wien, spricht nur in Zürich über „Zeitgemäße Fortentwicklung der Pioniere“, in Brugg, Burgdorf und Aarau über den „Kampf um Flüsse“.

ZEITSCHRIFTEN

Mécanisation et motorisation restent partout d'actualité et chaque mois le **Bulletin belge des sciences militaires** nous apporte des études originales ou l'analyse des principaux travaux publiés sur ce sujet.

Le lieutenant Ivan Goes donne, à l'occasion d'une étude sur le transport des compagnies de mitrailleurs des régiments cyclistes, un aperçu général fort intéressant sur ces questions.

«Comme en beaucoup d'autres domaines, l'Armée britannique se devait d'être à l'avant-garde des novateurs et ainsi qu'en témoignent les démonstrations.